



# Smallgroup Unterlagen

## #JESUS21

### „Ostersonntag“

04.04.2021 – Nathanael Rosemann

---

## Einstieg

Welche Hoffnung hattest du für Ostern? Mit welchen Erwartungen bist du in die Feiertage gegangen? Hattest du ein großes Familienfest geplant? Tauscht euch darüber aus.

---

## THEMA: Ostersonntag

An Ostern dreht sich alles um Osterhasen und Ostereier (Fruchtbarkeit, neues Leben), wir Christen schauen an Ostern auf ein Folterinstrument, das Kreuz. Es steht für einen grausamen und am längsten andauernden Tod.

Das Kreuz steht für:

Angst | Niederlage | Scheitern | Schande (Kreuzigung nur für Sklaven) | Hoffnungslosigkeit & Ende

Jesus besiegt den Tod durch seine Auferstehung und das feiern wir an Ostern.

Er verwandelt diese negativen Symbole zu einem Wendepunkt, der die negativen Punkte in positiver umkehrt:

Freude | Sieg | Triumph | Hoffnung | Neubeginn

Wir alle stehen irgendwann vor unserem „Kreuz“ (wenn wir sterben). Die Frage ist, was steht darauf? Sind es die positiven oder negativen Dinge? Wie schaffen wir es, dass diese Punkte sich zum Positiven verändern?

Jesus wusste genau, was auf ihn zukommt. Er ist kein wehrloses Opfer, aber er hat sich **FREIWILLIG ENTSCHIEDEN**, diesen Weg zu gehen und er betete:

»Vater, wenn du willst, dann lass diesen Kelch des Leides an mir vorübergehen. Doch ich will deinen Willen tun, nicht meinen.« | LUKAS 22;42 (NLB)

Und er spricht zu den Jüngern: „Denn ich bin nicht vom Himmel herabgekommen, um zu tun, was ich will, sondern um den Willen des Vaters zu erfüllen, der mich gesandt hat.“ | JOHANNES 6;38 (HFA)

Wir werden in unserem Leben immer wieder an den Punkt kommen, an dem wir uns die Frage stellen müssen: Welchen Weg gehe ich? Setze ich Gottes Willen oder meinen Willen an erste Stelle?

Die Bibel nennt das „sich zu verleugnen“ oder „sein Kreuz auf sich nehmen“.  
Es entspricht absolut nicht den Wertvorstellungen der Welt.

Bsp. Abraham vor 21.03: Es reicht, an Gott zu glauben, um gerettet zu werden. → Der 2. Teil der Antwort

## Smallgroup Unterlagen

lautet: Glauben (intellektuelles Nicken) ist die eine Seite, aber Glauben bedeutet auch zu Vertrauen.

Gott zu glauben heißt Gott zu vertrauen.

„Und wer nicht bereit ist, sein Kreuz auf sich zu nehmen und mir nachzufolgen, der kann nicht zu mir gehören. Wer sich an sein Leben klammert, der wird es verlieren. Wer aber sein Leben für mich aufgibt, der wird es für immer gewinnen.“ | MATTHÄUS 10; 38+39 (HFA)

„Jesus rief seine Jünger und die Menschenmenge zu sich und sagte: Wer mein Jünger sein will, darf nicht mehr sich selbst in den Mittelpunkt stellen, sondern muss sein Kreuz auf sich nehmen und mir nachfolgen. Denn wer sich an sein Leben klammert, der wird es verlieren. Wer aber sein Leben für mich und für Gottes rettende Botschaft aufgibt, der wird es für immer gewinnen. Was hat ein Mensch denn davon, wenn ihm die ganze Welt zufällt, er selbst dabei aber seine Seele verliert? Er kann sie ja nicht wieder zurückkaufen!“ | MARKUS 8;34-37(HFA)

Bist du bereit, dein Kreuz freiwillig auf dich zu nehmen?

Wenn du es von dir aus nicht tust, werden nur die negativen Punkte darauf stehen, wenn du es freiwillig nimmst, kann neues entstehen und aufblühen, weil altes gestorben ist.

Nur wo eigenes Wollen stirbt, kann Gotte Leben entstehen!

Bist du bereit, Gottes Willen jeden Tag höher zu stellen, als deinen eigenen?

Sein Leben nicht aufzugeben heißt, am alten festzuhalten und krampfhaft zu versuchen aus eigener Kraft zu leben.

„Durch das Gesetz werde ich verurteilt, weil ich es nicht erfüllen kann. Ich aber bin mit Christus gekreuzigt, sodass ich jetzt nicht mehr unter dem Gesetz stehe, sondern für Gott lebe. Ich lebe, aber nicht mehr ich selbst, sondern Christus lebt in mir. Ich lebe also mein Leben in diesem irdischen Körper im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich geopfert hat.“ | GALATER 2; 19+20 (NLB)

„Es ist wahr: Wer zu Jesus Christus gehört, der hat sein selbstsüchtiges Wesen mit allen Leidenschaften und Begierden ans Kreuz geschlagen. Durch Gottes Geist haben wir neues Leben, darum wollen wir uns jetzt ganz von ihm bestimmen lassen!“ | GALATER 5;24+25 (HFA)

Die Punkte, die wir nicht loslassen können, sind die, an denen wir Gott noch nicht ganz vertrauen.

Es gibt keine Garantie, dass es DEIN Happy End gibt, die Frage ist aber, was passiert in diesen Momenten in deinem Herzen.

„Vertraut euch meiner Leitung an und lernt von mir, denn ich gehe behutsam mit euch um und sehe auf niemanden herab. Wenn ihr das tut, dann findet ihr Ruhe für euer Leben. Das Joch, das ich euch auflege, ist leicht, und was ich von euch verlange, ist nicht schwer zu erfüllen.“ | MATTHÄUS 11;29+30 (HFA)

Dieses Kreuz wird nicht immer schwer sein, es wird auch mal leicht sein, und dich vor allem an ein gutes Ziel bringen. Das was uns Gott zu tragen gibt, ist keine Last, er hilft uns dabei, wieder aufrecht zu gehen.

## Reflexion

- Jeder reflektiert einzeln für sich:
- Wo fragt Gott dich im Moment: "Vertraust du mir, dass ich es gut mit dir meine?"
- Wo musst du heute etwas neu vor Gott legen und dein Kreuz auf dich nehmen?
- Bist du bereit diesen Schritt zu gehen? – wenn nicht, was hält dich davon ab?

## Austausch

- Tauscht euch darüber aus, was euch gerade klar geworden ist und betet für diese Schritte, im geistlichen wie auch im persönlichen/ beruflichen Alltag
- Wie sind eure Herausforderungen(SG Sheet 28.3) aus der letzten Woche verlaufen?

## Action Step & Gebet

- Ostern ist jeden Tag. Setzt das Thema „sein Kreuz auf sich nehmen“ als euer Motto (für das Jahr, den Monat etc.), und definiert, wie ihr Gott neu dienen könnt. (z.B. Gewohnheiten ändern, für eine bestimmte Person beten, jmd. in die Celebration einladen/ Link versenden)